

In Kürze erscheint:

# Ohne Arme durchs Leben

Ⓜ

Von

**C. H. Unthan**

Mit 30 Abbildungen

Preis M. 1.50

Inhalt: 1. An meine kriegsbeschädigten Freunde. — 2. Meine Kindheit. — 3. Meine Berufswahl. — 4. Auf Reisen. — 5. Das Violinspiel. — 6. Der Morgen. — 7. Der Mittag. — 8. Der Nachmittag. — 9. Der Abend. — 10. Die Nacht. — 11. Geist und Körper. — 12. Körperpflege. — 13. Schwimmen. — 14. Der Wille. — 15. Einiges über das Arbeiten. — 16. Vergnügen. — 17. Was hat der Vollmensch vor mir voraus? — 18. Eure Berufsmöglichkeiten. — 19. Schlusswort.

Der bekannte armlos geborene „Fußkünstler“ Unthan hält seit längerer Zeit trotz seiner 66 Jahre freiwillige Vorträge in Lazaretten, zuletzt mit großem Erfolge in Karlsruhe, München und Hamburg, und zeigt dabei in praktischen Vorführungen, wie er es durch Willenskraft und Ausdauer dahin gebracht hat, einem Vollmensch gleich ohne fremde Hilfe sich durchs Leben zu schlagen. Aus den Erfahrungen dieser Vorträge erwuchs ihm die Erkenntnis der Notwendigkeit, aus seinem Krüppeldasein heraus Worte des Trostes und der Hoffnung an die Verstümmelten zu richten und an deren Angehörige und jene, die mit ihnen in Berührung kommen, zum Zwecke deren richtiger Behandlung. So entstand dieses Buch, in dem er sein Leben, seine Selbsterziehung und Selbstausbildung von früher Kindheit an schildert, seine bewundernswerten Fähigkeiten und Hilfsmittel erklärt und zeigt, wie er z. B. allein durch Selbsthilfe schwimmen, Violine spielen, sich an- und auskleiden, essen und trinken, schreiben, sich waschen, arbeiten, ins Kaffee gehen kann usw. usw., vieles veranschaulicht durch gute photographische Aufnahmen. Unthan hat sogar ein paar Mal Menschen das Leben gerettet, vom Tode durch Ertrinken und bei einem Hotelbrand! Besonders anziehend an seinem Buche wirkt die ungekünstelte Sprache und fesselnde Art und Weise, schlicht, ohne Schwulst und Zierat, oft humorvoll, das Leben von der heiteren Seite fassend trotz Mißgeschick und Unglück, rein aus menschlicher Hilfsbereitschaft heraus geboren. Dieses Buch werden nicht nur Kriegsbeschädigte und Krüppel dankbar lesen und Nutzen und Lebenszuversicht daraus ziehen, sondern alle, die dem Denken und Fühlen eines Geburtskrüppels bisher fremd gegenüberstanden, werden ihm ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Das Unthansche Buch hat deshalb über die Kreise der Kriegsbeschädigten hinaus ein allgemeines, unbegrenztes Absatzfeld. Auch viele, die ihn von seinen Variété-Darbietungen her kennen, werden sich sein Buch kaufen. Wir bitten, sich mit Ansichtsvorrat zu versorgen.

Bezugsbedingungen:

in Rechnung 25%, bar 30%, Partien fest 13/12, bar 11/10.

Karlsruhe.

**G. Braunsche Hofbuch-  
druckerei und Verlag.**

## Feld- u. Bahnhofsbuchhandel habt acht!

Soeben ist erschienen:

### Ohne Kleingeld / Ohne Männer

Heitere kleine Geschichten  
aus großer, ernster Zeit  
von Fritz Stüber-Gunther

VIII. Mit farbigem Umschlagbild von George Karau.

Inhalt: Ohne Kleingeld — Landkartenlesen — Feldherrnkunst  
— Die Kriegoanleihe — Ohne Männer.

Preis: 80 Pf. = K 1.— mit 50%  
bar mit Umtauschrecht bis Ende 1916

Fritz Stüber-Gunther, dem bekanntlich zugleich mit Ed. Böhl und V. Chiavacci der Dauernfeldpreis verliehen wurde, ist als Humorist wie als Erzähler längst weit über die Grenzen seiner Vaterstadt und seiner Heimat hinaus beliebt; die Kritik stellt ihn dem Norddeutschen Heinrich Seidel — überdies aber sogar dem unsterblichen Boz-Dickens an die Seite.

Seine in dem vorliegenden Bändchen gesammelten neuesten Humoresken gehören nicht nur zum Heitersten, sondern auch zum Bleibenden, was über den Weltkrieg, über die Wirkungen des Weltkrieges im Hinterlande geschrieben wurde, und eignen sich ganz besonders zum Vortrage.

An ihrem durchschlagenden Erfolge kann kein Zweifel sein!  
Wir bitten ausgiebig zu verlangen; auch Bahnhöfe!

**Anzengruber-Verlag**

L. Staackmann, Leipzig / Brüder Gutschikky, Wien X/1

GRAPHISCHES KABINETT J. B. NEUMANN

ZEITSCHRIFT FÜR NEUE KUNST / BERLIN W 50

VERLAG FÜR NEUE GRAPHISCHE KUNST

Die neue  
Zeitschrift

**DAS KUNSTBLATT**

erscheint

im Herbst

1 9 1 6

Prospekte bitte zu verlangen.

Ⓜ

VERLAG DAS KUNSTBLATT